

Die Familien-Saga des Hans Kümmerle

Im großen Saal der Hugenottenhalle gaben sich beim Erzähl-Café des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) so an die 300 Besucher ein Stelldichein. Zu Gast war Hans Kümmerle, der es schaffte drei Stunden unterhaltsam und pointiert zu erzählen.



Hans Kümmerle, immer freundlich und kompetent: Bei der Getränkeausgabe in der Pause des Erzähl-Cafés.

Hans Kümmerle? Die Isenburger kennen ihn und sein Feinkostgeschäft in der Fußgängerzone Bahnhofstraße, das im vergangenen Jahr seinen 70. Geburtstag feiern konnte (wir berichteten). Und dieser Hans Kümmerle plauderte frisch von der Leber weg über die Entstehung des Lebensmittelgeschäfts in der Bahnhofstraße durch seinen Vater Karl, der es 1933 eröffnete. Diesem ersten Kapitel schlossen sich noch über 90 weitere an. Der Chef des Hauses sprach respektvoll über seinen Vater und liebevoll über seine Mutter, die über lange Jahre die „gute Seele“ des Geschäfts war und es während der Kriegszeit und danach über alle Klippen steuerte. Der damals noch kleine Hans war schnell in den Geschäftsablauf eingebunden, interessierte sich für alles und war begeistert über das kleine Schürzchen, das ihm die Mutter nähte.

Hans Kümmerle sprach vom Kaufmannsblut in seinen Adern, das ihn nach dem Abi an der Goetheschule, zur Kaufmannslehre, zum Studium an einer Fachschule und zu einem Praktikum zu einem Delikatessen-Haus in Dortmund führte.

Auffallend, die Verbundenheit zu seiner Heimatstadt und das Bekenntnis zu seiner Familie, damals im Elternhaus und jetzt zu seiner Frau Cressie und seinem Sohn Philipp: „Sie geben mir die Kraft und die innere Ruhe, in einer hektischen Zeit alle Herausforderungen zu bewältigen.“

So reihte sich Kapitel an Kapitel und in der Familien-Saga klang an, dass Hans Kümmerle 1958 in das Geschäft eintrat und es peu à peu zum Feinkostgeschäft ausbaute, dass er zu jener Zeit auch Fachlehrer an Berufsschulen war und dass er 1967, nach dem Tod seines Vaters das Geschäft übernahm, immer noch unterstützt durch seine Mutter.

Aus dem Lebensmittelgeschäft entwickelte sich im Laufe der sieben Jahrzehnte Kümmerle-Delikatessen. Die Verbindungen des Hauses zu renommierten Herstellern, eigene Initiativen und persönlicher Einsatz machten Kümmerle zu dem was es heute ist: Ein Delikatessengeschäft, bei dem es alles gibt, was das Herz begehrt und der Zunge schmeichelt.

Was es noch gab? Ein großes Lob für treue Kunden, die jahrzehntelang bei Kümmerle einkaufen und das Versprechen weiter für sie da zu sein.

Am Ende gab es Beifall für einen „Isenburger“ der alten Schule, der aber immer die Zeichen der Zeit erkannte und ihnen Rechnung trägt. Der GHK hatte wieder einmal das richtige Näschen für ein Erzähl-Café der ganz besonderen Art.

Fahrrad-Holzmann:

Zwei Wochen lang 20 % Geburtstags-Rabatt

Fahrradfreunde aufgepasst! Jürgen Holzmann, der bei Fahrrad-Holzmann GmbH Regie führt, ist gerade Vierzig geworden. Für ihn einmal Gelegenheit, den Spieß umzudrehen und seinen Kunden ein Geschenk zu machen. Vom 21. Juni bis 3. Juli gibt's in seinem neuen Domizil im Gärtnerweg 7 (am Isenburg-Zentrum, gegenüber vom toom-Getränkemarkt) 20 Prozent Rabatt auf alle Artikel. „Vom Fahrrad bis zur Luftpumpe und mit allem was es sonst noch in einem Fahrrad-Fachgeschäft gibt, können sich unsere Kunden aus nah und fern bei uns eindecken“, sagt Jürgen Holzmann, der so etwas wie ein Fahrradbesessener ist. Ein Profi, der sich rund ums Fahrrad auskennt und der nicht nur verkauft, sondern auch repariert und dabei, wie viele Kunden bestätigen, tolle Arbeit

leistet. Das ist der Gegensatz zu seinem Vater Horst, der einmal zu den besten deutschen Radsportlern gehörte und über lange Jahre die Szene dominierte.

Horst Holzmann war es auch, der 1978 das Geschäft gründete, das 1996 sein Sohn Jürgen übernahm, der seit Januar 2004 im Gärtnerweg 7 für seine Kunden da ist. Jürgen Holzmann ist Fachmann durch und durch und sieht seine Tätigkeit kundenorientiert: „Wir wollen zufriedene Kunden, die immer wieder kommen und müssen deshalb gute Arbeit abliefern.“ Sei dies nun in der Beratung bei Kauf eines neuen Fahrrades oder die schnelle Reparatur.

Bei Holzmann ist der Kunde König. Im Gärtnerweg findet er Fahrräder aller führender Marken und aller Kategorien: Vom Kinderfahrrad über das

Citybike bis hin zum Mountainbike. Der Meister über Schaltungen und Speichen, über Rahmen und Felgen weiß über alles Bescheid. Auch über das umfangreiche Angebot an nützlichem Zubehör, das in seinem Geschäft zu finden ist.

Ab 1. August bietet Fahrrad-Holzmann auch alle Produkte von Kettler wieder an. Die Palette für den trainingsorientierten Hobbysportler oder für den leistungsstarken Athleten umfasst Running, Crosstraining, Wellness, Biking, Rowing sowie Power & Energy.

Jörg Frank: Malermeister aus Überzeugung

„Ich wollte immer Maler werden. Ich liebe diesen Beruf, zumal ich durch meinen Vater, der selbst ein Geschäft hatte, vorbelastet bin. So war es für mich klar, dass ich mich nach dem Abitur an der Goetheschule, für dieses Handwerk entschied“. Der dies sagt, ist Jörg Frank, 39-jähriger Meister seiner Zunft und seit 20 Jahre im Beruf. Mittlerweile 14 Jahre als Meister, der sich kurz nach der Prüfung selbständig machte.

Das Herz der Firma mit sieben Mitarbeitern, davon zwei Auszubildende, schlägt im Pappelweg. Hier ist er zu Hause und hier tankt er nach einem arbeitsreichen Tag den Akku bei seiner Familie auf.

„Der Malerberuf hat sich im Laufe der Zeit geändert, ist vielseitiger geworden“, erklärt der Fachmann. „Wir erledigen selbstverständlich auch Tapezierarbeiten sowie Fassadenbeschichtungen und verlegen Fußböden, wobei das Schwergewicht auf Laminat liegt.“ Was nicht fehlt ist die fachliche Beratung und der Verkauf. Jörg Frank

kooperiert mit vielen Handwerkern, die rund ums Haus tätig sind. So kann er vom Elektriker über Installateur, Dachdecker bis zum Schreiner viele Bereiche abdecken.

Er bildet auch gerne Lehrlinge aus: „Das ist ein Stück Verpflichtung der Jugend gegenüber. Unser Beruf hat Zukunft“, ist er sich sicher und „wenn man gut arbeitet, gibt es immer etwas zu tun.“

Sein Kundenkreis umfasst bekannte Häuser in Neu-Isenburg. Jörg Frank nennt hier nur die Hotels Sauer, Linde und Alfa, Karosseriebau Gosch oder Lorenz-Bahlsen. Doch auch kleinere Arbeiten werden prompt und sorgfältig erledigt.

In seinen jungen Jahren spielte Jörg Frank Fußball bei den 03ern und später beim SV Dreieichenhain, wo er heute noch munter kickt. Seine Kinder sind in Isenburger Vereinen aktiv. „Sonst gibt es keine besonderen Hobbys, wenn ich von meiner Familie absehe“, stellt er mit leichtem Lächeln fest.

Dietz Glasbau jetzt in der 3. Generation

So wie Michael Dietz stellt man sich einen Handwerker vor. Im grünen Overall, groß und kräftig, erledigt er sein Tagewerk, das nach oben offen ist. So an die acht bis zehn Stunden ist der gelernte Glaser und Fensterbauer im Einsatz.

Ab 1. Januar 2004 hat er in der dritten Generation die Dietz Glasbau GmbH von seinem Vater Friedel übernommen, der in Neu-Isenburg kein Unbekannter ist. Für Michael Dietz eine neue Herausforderung, der er sich aber, unterstützt von seiner Frau Silke stellt, die den kaufmännischen Bereich abdeckt.

Interessant, was sich hinter Glasbau Dietz, Luisenstraße 56, so alles verbirgt. Michael Dietz: „Wir erledigen alles, was mit Fenster, Türen und Glas zu tun hat, selbst wenn ein Glaseinlegeboden im Kühlschrank zu ersetzen ist.“ Als WERU-Partner bietet er hochwertige Türen und Fenster an. Jetzt, da der Sommer vor der Tür steht, sind Sonnenschutzfolien gefragt. Diese werden innen oder außen an die Fenster geklebt und sind preisgünstiger als entsprechende Fenster. Apropos Folien: Da gibt es auch Sicherheitsfolien als einbruchhemmenden Glasschutz,

die besonders in öffentlichen Gebäuden oder Kindergärten als Sicherheitsfaktor angebracht werden. Fenster und Türen, ausgerüstet mit der ABUS-Sicherheitstechnik, bieten Schutz vor ungebeten Gästen.

Auch um Rollläden kümmert man sich bei Dietz. Ganz gleich ob es sich um Neuanfertigungen aus Aluminium oder Kunststoff oder um Reparaturen handelt. „Wir bieten das volle Programm“, sagt Michael Dietz, der für alle Arbeiten gut ausgebildete Mitarbeiter einsetzen kann.

Spiegel werden bei Dietz auf Wunsch des Kunden ebenso exakt zugeschnitten wie Glas, wie überhaupt sehr kundenorientiert gearbeitet wird und zum Beispiel Reparaturen schnellstens erledigt werden.

Wie man sieht: Hinter Dietz Glasbau steckt eine ganze Palette handwerklicher Angebote, die Michael Dietz und seine Mannschaft gekonnt abdecken.

Der Chef hat übrigens auch ein Hobby: „In meiner kargen Freizeit erkunde ich mit meiner Familie im Wohnmobil gerne Deutschland.“

Vier Fachgeschäfte unter einem Dach



Blick in den ehemaligen Ballsaal des Astorias in dem Andreas Wombacher und sein Team ihre hochwertigen Produkte präsentieren.

Der Einsatz hat sich gelohnt! Andreas Wombacher ist zufrieden mit dem neuen Standort von Absolut Bad im ehemaligen Astoria-Kino in der Frankfurter Straße 74 bis 76: „Das Arbeiten macht mir und meinem Team in diesem tollen Ambiente Riesenspaß. Viele Kunden haben die Eröffnung mit erlebt und viele schauen auch jetzt herein, da sie wissen, dass wir ein exquisites Angebot haben.“

In der Tat: Vier Fachgeschäfte – Absolut Bad, Fliesen House, Küche Absolut und Wärme-Studio – bieten einen Überblick über alles rund ums Haus.

Der junge, dynamische Unternehmer: „Wir bieten alles aus einer Hand und machen damit Planungen leichter und übersichtlicher. Der Kunde hat nur einen Ansprechpartner.“

Allein schon das Entree von der Frankfurter Straße aus, vermittelt einen Eindruck über das moderne Angebot, der noch verstärkt wird, wenn man über die großzügige Treppe in das obere Stockwerk gelangt. Hier im ehemaligen Ballsaal der Gaststätte Schudt, der später zum Kinosaal wurde, bezaubern Traumküchen bekannter Hersteller. Extravagante, aber dennoch funktionelle Bäder fesseln das Auge. Dazu ein Angebot ausgewählter Fliesen und die Heiz- und Energietechnik für's Haus.

Komplette Montageabteilungen mit speziell ausgebildeten Installateuren, Fliesenlegern und Heizungsbauern stehen für die einzelnen Fachgeschäfte zur Verfügung. Kundenwünsche werden durch Architekt und Innenarchitekt realisiert.

Neben der Bad-Sanierung hat Andreas Wombacher einen weiteren Schwerpunkt gesetzt: „Es war ein Wunsch vieler Kunden auch in Sachen

Küchen ein Angebot zu machen“, sagt Andreas Wombacher und fährt fort: „Unsere hochwertigen Küchen werden so geplant und aufgebaut, wie der Kunde es sich vorstellt.“ Dass das Preis-Leistungsverhältnis stimmt, gehört zur Philosophie des Hauses Wombacher.

Was ihn besonders freut, ist die Wiedergeburt des alten Ballsaales, der nicht nur Verkaufsraum, sondern auch Kommunikationsfläche ist. Beim „Tag der offenen Tür“ erlebte er seine Feuerprobe die bei der GHK-Veranstaltung „Wie werde ich prominent“ mit Susan Stahnke und weiteren Persönlichkeiten positiv fortgesetzt wurde. Eine Idee von Andreas Wombacher, die er schon bei Baubeginn hatte und die ausgebaut werden soll. So plant er in Zukunft regelmäßige Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, wie Modenschauen, Ausstellungen oder musikalische Matinees.

Schon jetzt bietet er fest zu buchende Kurse mit dem Sterne-Koch Volker J. Hintz an. Da steigt am 25. Juni „Tapas olé“ als Einstimmung auf den Sommerurlaub; am 8. Juli „Light Dining“ (leichte, karibische Sommerküche); am 9. September „Mediterraner Abend“ (Toskana meets Provence) und am 23. September „Feine exotische Küche“ (von Malaysia bis Kanton). Gekocht wird in entspannter Atmosphäre in kleinen Gruppen, wobei die Teilnehmer die Tricks und Kniffe des Profis kennen lernen. Die Kurse beginnen alle um 17 Uhr.

Weitere Kochkurse für das restliche Jahr sind schon festgelegt.

Um rechtzeitige Anmeldung zu den einzelnen Abenden wird im Geschäft oder unter Tel. (0 61 02) 71 56-0, Fax (0 61 02) 71 56-11 gebeten.

Meisterbetrieb

alles Gute aus einer Hand

ABSOLUT BAD

- Sanitär
- Heizung
- Fliesen
- Elektro

Besuchen Sie unsere ► Ausstellungenräume:

Frankfurter Str. 74–76 • 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 0 61 02-71 56-0 • Fax: 71 56-11
info@absolut-bad.de • www.absolut-bad.de